

Unsere Missionen im Kanton Tessin

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Inländischen Mission**

Band (Jahr): **81 (1944)**

PDF erstellt am: **22.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere Missionen im Kanton Tessin



Deutsche Seelsorge in Ascona

Pfarrer: P. Michael Jungo, O. S. B.; Collegio Papio.

Die deutsche Seelsorge von Ascona hat sich im verfloffenen Jahr teils im alten, teils in einem durchaus neuen Rahmen bewegt. Im alten Rahmen wurde die mehr oder minder besuchte deutsche Predigt weitergeführt, zugleich mit Beichtgelegenheit und gelegentlichen Krankenbesuchen. Im Uebrigen erlauben die außerordentlichen Verhältnisse von Ascona, Zuzug und Abgang, nur schwer eine Uebersicht der nichttessinischen katholischen Bevölkerung.

Die Kriegsverhältnisse haben aber den alten Rahmen erweitert. So mußten von hier aus wiederholt deutsche Ferienkinder in Brissago aufgesucht, Franzosen in Nachbarkliniken versehen, eine Polin in die Kirche eingeführt werden. Neue Aufgaben brachten vor allem die Militärinternierten mit sich. Vorerst die Neger in Losone (später Cademario): Hundert schwarze Soldaten aus allen französischen Kolonien, die aus einem italienischen Gefangenenlager entwichen waren, um in der Schweiz Zuflucht zu suchen. Rund 35 waren schon katholisch, 35 wurden nach dem feierlichen Ritus in Losone, Ascona und Cademario getauft und gesirmt. Am Palmsonntag und an Fronleichnam sah man etwa vierzig Schwarze in größter Sammlung an der Prozession des Collegio teilnehmen. Sonntag für Sonntag lauschten sie in unserer Kirche mit Andacht dem gregorianischen Gesang der Einsiedlermönche.

Dann waren es die Polen, die zwar ihren eigenen Seelsorger hatten, aber doch auch wieder unsere Hilfe erbat. Schließlich kamen die Inder nach Losone, Mohamedaner, Hindu und Sik, denen wir allerdings nur einen aussichtslosen Besuch abstaten konnten. Mehrmals pochte ein Holländer an unsere Pforte, einmal auch – am Heiligen Abend – ein Deutscher.

So ist unser kleiner Seelsorgsposten für viele ein Hort des Glaubens und des Trostes geworden.

Bosco-Gurin°

Pfarrer: Josef Pisoni

Katholiken: Zirka 200.

Taufen 7; Beerdigungen 4; Kommunionen 5800; schulpflichtige Unterrichtskinder 22.

Dank einer großherzigen Stiftung von Msgr. Tomamichel konnte dieses Jahr, nach längerem Unterbruch, das 40stündige Gebet wieder feierlich durchgeführt werden. Die drei Tage kamen einem Exerzitienkurs gleich, der von allen gut besucht war und geleitet wurde von einem hochw. Vater Kapuziner von Madonna del Sasso. Durch die schärfere Grenzbesetzung erhielt auch die Gemeinde eine Gruppe von Soldaten, die all-

monatlich ein- bis zweimal wechselte. Selten, wie im Kontakt mit diesen Truppen, trat uns der verderbliche Einfluß der gemischten Ehen vor Augen. Kaum eine Gruppe – und doch bestanden sie nur aus 8 – 14 Mann – bei der nicht der eine oder andere bekannte: Ich bin protestantisch; aber meine Mutter, oder ein Großvater oder eine Großmutter waren katholisch! – In der Weihnachtswoche führte H. H. P. Albert Huber, Prof. der landw. Schule Pfäffikon, den zweiten religiös-landwirtschaftlichen Kurs durch unter regster Beteiligung der Bevölkerung. Mögen seine herrlichen und praktischen Vorträge zum geistigen und materiellen Wohle aller führen! – Die Gemeinde darf sich einer ganzen Reihe edler Wohltäter rühmen: so der Caritaszentrale Luzern und Zürich, des Katholischen Frauenbundes und Blau-Ringes von Zürich, des löblichen Töchter-Institutes Menzingen, des katholischen Arbeiterinnenvereins Kriens und dieses Jahr, an Stelle des Müttervereins St. Urban, deren Töchter aus der Jungfrauenkongregation, selbst der Bäuerinnenverein Bettingen hat großherzig beigetragen, Freude und Liebe in die Familien zu bringen. All diese Güte zeugt von einem großen Verständnis für die Bedürfnisse der Bergbevölkerung und von großem Opfergeist. Möge der Herr sie und die zahlreichen privaten Gönner unserer Gemeinde reichlich dafür segnen!

Deutsche Seelsorge in Bellinzona

Kirche S. Giovanni

Pfarrer: P. Friedr. Didtmann

Sa. Maria delle Grazie; Telefon 683; Postfach XI 2222

Katholiken: Circa 200, dazu immer viele Soldaten.

Konversion 1; schulpflichtige Unterrichtskinder 15.

Das religiöse Leben nahm seinen gewöhnlichen stillen Verlauf. Die bisherige Frauen-Arbeitsgruppe hat sich nun in einen eigentlichen katholischen Frauenverein innerhalb unserer Kolonie umgebildet und ist dem Schweizerischen katholischen Frauenbund angeschlossen. Dadurch soll etwas regere Tätigkeit entstehen. Vier kleine Kinder werden auf die erste hl. Kommunion am nächsten Weißen Sonntag vorbereitet. Es wären hier noch viel mehr Unterrichtskinder, aber lange nicht alle bringen den Opfergeist auf, neben der einen wöchentlichen Religionsstunde der italienischen Schule noch einen deutschsprachigen Unterricht außerhalb der Schulzeit zu besuchen. Die Weihnachtsfeier mit Bescherung machte den Kindern wieder viel Freude; 55 Päckli konnten ausgeteilt werden mit je einem Gewinnlos. Herzlichen Dank allen Wohltätern, die dazu beigetragen haben.

Deutsche Seelsorge in Locarno

Kirche S. Francesco

Seelsorger: P. Franz Sales Truniger O. S. B.

Ascona, Collegio Papio; Telefon 704

Ein Jahr, gesegnet und geheiligt durch die Volksmission. P. Leo Helbling, O. S. B., aus dem Kloster Einsiedeln, hat in eindrucksvollen Predigten zu den Gläubigen gesprochen, die über Erwarten die Gnadentage benützten. Vor allem waren die Standspredigten gut besucht. Die Hotelangestellten erschienen sogar abends um 9¹/₂ Uhr vollzählig. Nach einer sorgfältigen Kontrolle praktizieren 88 % von den deutschsprechenden Katholiken. Wir danken Gott für dieses Resultat, das umso tröstlicher ist,

wenn man bedenkt, daß unsere Leute fern von ihrer Heimat in ungewohnten Verhältnissen leben.

Der Seelsorger bittet die löbl. Pfarrämter, die einreisenden Angestellten nach Möglichkeit anzumelden.

Deutsche Seelsorge in Lugano

Gottesdienst in Loreto und San Rocco

Seelsorger: P. Maternus Kederstorff, O. F. M.

P. Fortunatus Feger, O. F. M.; P. Gebhardus Stoop, O. F. M.

Via Loreto 18; Telefon 2 47 07; Postscheck XI a 978

Katholiken: Zirka 400.

Taufen 5, davon Konversionen 3; Beerdigungen 4; Ehen 14, davon gemischte 6; Kommunionen zirka 10 000. Auswärtige Gottesdienststationen: In drei Ordenshäusern wöchentlich je ein Gottesdienst. Auswärtige Unterrichtsstationen: Beichte und Vorträge (wöchentlich und monatlich) in 9 Ordenshäusern.

Trotz der schwierigen Zeitverhältnisse verlief die Seelsorgsarbeit harmonisch und befriedigend. Ein besonderes Ereignis war, daß nur ein Kommunionkind, freilich in Begleitung der früheren Erstkommunionkinder, zum Tisch des Herrn erstmalig geführt werden konnte. Und dieses kam vom Ausland, ein Flüchtlingskind. Aber es war glücklich nach den langen Irrfahrten in Spanien, Frankreich und Italien. Unnötig ist wohl zu betonen, daß die Sorge um die Flüchtlinge neue Aufgaben stellt. Freilich auch neue Freuden. Eine größere Freude noch, wenn man mehr helfen könnte.

Novaggio°

Pfarrer: Don Filippo Milefi

Telefon 3 63 92; Postscheck XI a 3227

Katholiken: 240.

Taufen 7; Beerdigungen 4; Ehen 3, gemischt 1; Kommunionen 1800; schulpflichtige Unterrichtskinder 32.

Dieses Jahr gibt es nichts Neues aus unserer Pfarrei zu berichten. Das religiöse Leben äußert sich im regelmäßigen und fleißigen Kirchenbesuch. Dank der Inländischen Mission und eines generösen Wohltäters konnten wir den Ärmsten und besonders den Kranken der Pfarrei wirksam helfen. Das Pfarrblatt kündigt auch weiterhin unseren Pfarrkindern allmonatlich das Wort Gottes. Den Patienten des Militärsanatoriums wurde öfters Gelegenheit geboten, die hl. Messe mitzufeiern, zur großen Freude jener, welche nicht zur Kirche kommen können. Der Gottesdienst wurde jeweils im Garten gehalten. Wir hoffen, auch in Zukunft dieses gute Werk fortsetzen zu können. Allen unsern Wohltätern sprechen wir den wärmsten Dank aus.

